

Leserbriefe

Beschwerdeführer sorgen für massive Mehrkosten

Ausgabe vom 21. Februar

Zum Artikel «Beschwerde gegen Mels Urnengang eingereicht»

Demokratie heisst so viel wie «Herrschaft des Staatsvolkes». Wir leben in solch einer und haben somit Rechte und Pflichten. Ein Recht ist, dass wir wählen und abstimmen dürfen. So geschehen am 30. Januar in Mels, als über die Frage der Zusammenführung des Altersheims Mels (AH) mit dem Pflegezentrum Sarganserland (PZSL) abgestimmt wurde. Mit über 60 Prozent wurde die Vorlage klar angenommen.

Nun ist es eine Sache von Grösse, Anstand und Respekt, diesen klaren Entscheid zu akzeptieren. Zwei Bürger von Mels sind hierfür aber nicht bereit. Sie haben gegen den Entscheid Abstimmungsbeschwerde erhoben. Zugegeben: Auch das gehört zu unseren Rechten. Jedoch geben wir zu bedenken: Die Abstimmungsbeschwerde dieser beiden Bürger haben bis auf Weiteres folgende Konsequenzen:

1. Monatlich 200 000 Franken Defizit durch das PZSL und das AH Mels, welches die Melsler Steuerzahler zu grossen Teilen zu bezahlen haben;
2. Extreme Unsicherheit und Unruhe bei den Bewohnenden und Mitarbeitenden des AH sowie des PZSL;
3. Der administrative und juristische Aufwand (Kosten) für die Ge-

meindeverwaltung Mels steigt erneut massiv.

Bei einem solch deutlichen Abstimmungsergebnis wirkt es so, als ob es bei dieser Beschwerde nicht um die Sache, sondern ums Prinzip geht. Prinzipienreiterei auf dem Rücken von Bewohnenden, Mitarbeitenden und Steuerzahlenden grenzt an Missbrauch der eigenen Rechte. Die zwei Bürger von Mels, welche als Beschwerdeführer auftreten, sorgen für unverhältnismässige Konsequenzen finanzieller Natur, aber auch für Unberechenbarkeit, Unsicherheit, Angst und Frust bei Menschen. Deshalb fordern wir diese beiden Bürger im Namen von 1451 Ja-Stimmenden auf, ihre Abstimmungsbeschwerde beim Kanton per sofort zurückzuziehen.

Urs Häfliger, Präsident FDP Mels; Christopher Garn, Vertreter der SP Mels; Jürg Stopp, Rheinstrasse 23, Sargans; Ronny Schumacher, Alberweg 4, Plons; Dr. med Bruno Weber, Bahnhofstrasse 63, Mels; Martin Broder, Bachstrasse 75, Mels; Andreas Kohler, Optikweg 2, Mels.

So wundert es kaum, wenn Gräben entstehen

Ausgabe vom 17. Februar

Zum Leitartikel «Präventionsparadox ad absurdum»

Sehr geehrter Herr Vincenz

In Ihrem Leitartikel schreiben Sie zur Bewältigung der Pandemie auf gesellschaftlicher Ebene: «In der Bringschuld beim Gräben-Zuschütten: ge-

wiss nicht die breite Masse jener, welche die Massnahmen schweigend getragen oder anständig-konstruktiv hinterfragt, aber respektiert hat. Sondern jener kleine, überlaute Schwurblerklüngel aus Verschwörungstheoretikern und Telegram-Halbstarke, der bei seinen digitalen und tatsächlichen Saubannerzügen viel zu oft jeglichen Anstand unter dem imaginären Aluhut versteckt hatte.»

Könnten Gräben unter anderem entstanden sein, weil seit Monaten in den Massenmedien oft – wenn überhaupt – auf diese und ähnlich polemische Art über die Massnahmenkritiker und -kritikerinnen berichtet wird? Wenn andere Meinungsäusserungen so undifferenziert, verallgemeinernd und vor allem diffamierend und ohne jeglichen Respekt dargestellt werden, wundert es kaum, wenn Gräben entstehen.

Zuhören, das Gegenüber ernst nehmen, auch oder vielmehr genau dann, wenn die andere Meinung nicht ins eigene Denkschema passt, wäre zielführender. Mit Aussagen wie den Ihren befeuern Sie jedoch die Spaltung in unserer Gesellschaft.

Haben Sie konkrete Beispiele oder Beweise für diese Unterstellungen oder wiederholen Sie einfach die Aussagen anderer Meinungsmacher? Waren Sie mal zum Beispiel bei einer Kundgebung dabei und haben Sie den Rednern und Rednerinnen auch wirklich zugehört? Es geht ja um Inhalte und nicht nur um Schlagworte. Es spricht wohl für sich, wenn nicht genehme Meinungsäusserungen auf diese Art heruntergemacht werden müssen.

Solche Gräben dürfen/können im Übrigen nicht einfach nur wieder zu-

Piste bei Nacht: In Mondschein getaucht



So friedlich und bezaubernd kann die Aussicht bei Nacht am Pizol sein. Neben dem erhellenden Mond sind ohne grosse Lichtverschmutzung zahlreiche Sterne in ihren Konstellationen zu bewundern. Text und Bild Gianluca Volpe

geschüttet, sondern müssen aufgearbeitet werden. Ausserdem scheint Ihnen entgangen zu sein, dass es sich bei den Kritikern der Massnahmen nicht nur um eine kleine Gruppe handelt. Es gibt viele Videoaufnahmen, die belegen, dass bei all diesen Kundgebungen meistens viel mehr Men-

schen teilgenommen haben als in den Massenmedien berichtet.

Ich wünsche Ihnen und uns allen mehr Unterscheidungsvermögen und vor allem mehr Respekt im Umgang miteinander.

Katharina Manhart, Tannenwaldstrasse 3, Walenstadt

ANZEIGE

SPAR

Wow! ⁺

Da staunt die Schweiz:
unsere Top Deals der Woche.

Gültig von Dienstag, 22.2. bis Samstag, 26.2.2022

50%
1.95
statt 3.90

Schweinerstück
ca. 800 g
100 g = 1.95

35%
22.70
statt 34.95

Chicco d'Oro Tradition Bohnen / gemahlen
3 x 500 g

35%
9.60
statt 14.80

Rivella
alle Sorten, 6 x 1.5 Liter

50%
22.95
statt 45.90

Sun Tabs All in 1
alle Sorten,
3 x 22 Stück / 99 Stück
z.B. Sun Tabs All in 1
Active Clean Lemon,
99 Stück

46%
6.95
statt 12.90

Féchy Bastienne AOC
7.5 dl

Schweiz, Waadtland
Chasselas
Exklusiv bei SPAR erhältlich

Aktion
19.90
statt 22.90

Insoglio del Cinghiale
7.5 dl

Italien, Toskana
Cabernet Sauvignon,
Merlot, Syrah, Petit Verdot

20%
-0.80
statt 1.-

Zuckermühle Ruppenswil Feinkristallzucker
1kg

SPAR Friends Preis
43%
2.80
statt 4.95

Capri-Sun Multivitamin
10 x 2 dl

Solange Vorrat. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Alle Preise in Schweizer Franken. Satz- und Druckfehler vorbehalten. SPAR verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.